

schwierigen Schachtes ca. 120 Meter neue Strecke entdeckt. Eine kleine Klufthöhle, das Hühnerloch bei Ufrungen, wurde am 3. August 1952 genau vermessen. Mit diesem Höhlenplan wird der erste seit vielen Jahren fertiggestellt.

Die Nordhäuser Höhlenforscher haben es sich ferner zur Aufgabe gemacht, den „Periodischen See“ (genannt Bauerngraben), ein Südharzer Gipskarstphänomen, genau zu vermessen. Hiezu wurden bereits vier Exkursionen unternommen. Im Buntsandstein in der Nähe von Nordhausen ist ein 49,2 Meter tiefer Erdfall (Durchmesser des Mundloches 3,7 Meter, Breite der Sohle ca. 18 Meter) erstmalig befahren worden.

Friedrich Schuster (Nordhausen)

Ausbau der Schellenberger Eishöhle

Der Verein für Höhlenkunde in Schellenberg (Berchtesgadnerland) hat in der Schellenberger Eishöhle im bayrischen Teil des Untersberges einen neuen Durchgang geschaffen. Früher mußten die Besucher im engen Zugang der „Mörkhalle“ umkehren. Jetzt ist zwischen Felswand und Höhleneis ein aufsteigender Stollen bis in die „Angermayerhalle“ durchgeschlagen und damit ein Rundgang ermöglicht. Dies stellt besonders bei starkem Andrang von Besuchern eine wesentliche Erleichterung für den Führungsbetrieb dar. Die Besucherzahl betrug in den ersten acht Monaten des Jahres 1952 nicht weniger als 8000.

G. Abel

SCHRIFTENSCHAU

Protokoll der 5. ordentlichen Vollversammlung der Höhlenkommission beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in Wien am 23. und 24. Oktober 1950 in Peggau, Steiermark. 193 S., 9 Taf. (Matrizenvervielfältigung). O. J. (Wien 1952).

Das umfangreiche Protokoll enthält wie die beiden vorangegangenen eine ausführliche Darstellung der Referate und — mehr noch — der Diskussionen, die bei der Vollversammlung in Peggau abgewickelt wurden. Unter den Referaten sind viele, die eine bisher nicht erfolgte Drucklegung verdienen würden; ihr Erscheinen im Protokoll kann wohl angesichts des gewählten Vervielfältigungsverfahrens und der geringen Auflage von insgesamt 150 Stück (!) nicht als Publikation gewertet werden.

Von den noch nicht anderweitig veröffentlichten Referaten mögen besonders erwähnt werden: H. Strouhal, „Der heutige Stand der Arbeiten am Katalog der rezenten Höhlentiere Österreichs“ (S. 55—68), M. Mottl, „Die Bedeutung der Ostalpenhöhlen für die geistige Entwicklung der Menschheit“ (S. 77—84), J. Lechner, „Nimmt die Verkarstung zu?“ (S. 86—97), A. Schouppé, „Der geologische Rahmen der Lurgrotte bei Peggau“ (S. 102—108), F. Waldner, „Die Höhlenforschung in Europa“ (S. 121—149), G. Abel, „Höhlentemperaturen“ (S. 172—178), R. Pirker, „Temperaturbeobachtungen in der Eisensteinhöhle“ (S. 179—185).

Eine eingehendere Besprechung dieser Referate muß infolge des Raum-mangels leider unterbleiben.

Hinsichtlich der Gestaltung des „Protokolls“ sind durch die Beigaben von Lichtbildern und Plantafeln Fortschritte gegenüber dem Protokoll der 4. Vollversammlung zu verzeichnen. Wünschenswert wäre, falls die Herausgabe der Fachreferate nicht im Druck möglich ist, die klarere Hervorhebung und Abgrenzung der Referate gegenüber dem verbindenden Text.

h. t.

Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere, München: Jahrbücher 1950, 1951, 1952.

Der Verein ist seit mehr als 50 Jahren der Hauptträger des vereinsmäßigen Naturschutzes in den Alpengebieten Deutschlands und ist auch bei uns durch sein Eintreten für die Erhaltung der bedrohten Pflanzen- und Tierwelt, besonders der großen „Raubvögel“ Steinadler und Uhu bekannt geworden. Die vorliegenden Jahrbücher, die ersten nach dem Kriege, befassen sich nicht nur mit dem engeren Gebiete des Naturschutzes, sondern allgemein mit der Naturkunde der Schützlinge und ihres Lebensraumes. Beim Lesen kommt also nicht nur der Naturschützer auf seine Rechnung, sondern jeder Freund der Berge. Da die Aufsätze nicht an den Staatsgrenzen haltmachen, sondern den ganzen Ostalpenraum in Betracht ziehen, verdienen sie eine dementsprechend weite Beachtung und Verbreitung. Für den Inhalt bürgen die Namen der Mitarbeiter, bekannter Fachgelehrter; die Ausstattung ist hervorragend und kann uns als Vorbild dienen. Besonders die Bebilderung — darunter ganzseitige Naturaufnahmen auf Kunstdruckpapier — ist hervorzuheben.

Vornatscher

Beitrag zur Kenntnis der Höhlentierwelt der nördlichen Kalkalpen von Prof. Janetschek, Innsbruck.

Diese Arbeit ist von besonderer Bedeutung für den Höhlenforscher. Sie befaßt sich mit der Tierwelt von Höhlen in Vorarlberg, Tirol und Salzburg, die bisher vollständig vernachlässigt war. Die Untersuchungen liefern nicht nur eine Anzahl neuer Arten, sondern auch echte Höhlentiere. Sie ergänzen das bisher aus anderen Gebieten Österreichs Bekannte und runden das Verbreitungsbild einiger tiergeographisch bedeutsamer Arten weit nach Westen ab.

Vornatscher

Reisehandbuch für Touristik und Fremdenverkehr. Verlag Österreichische Bergsteiger-Zeitung, Wien 1952. 648 S.

Das „Handbuch“ hat sich seit seinem ersten Erscheinen im Jahre 1948 bereits einen festen Platz in jeder alpinen Bücherei erobert. Die Ausgabe 1952 bringt, nach Gebirgsgruppen gegliedert, ein auf den neuesten Stand gebrachtes Verzeichnis aller Schutzhütten, sonstigen Berggaststätten und Jugendherbergen in den österreichischen Alpen mit genauen Angaben über Bewirtschaftung und Unterkunftsverhältnisse sowie über Tourenmöglichkeiten. Besonders verdienstlich ist die Zusammenstellung aller neueren Karten jedes Gebietes. In ähnlicher Weise werden weiterhin behandelt: Südtirol, die Schweiz, die französisch-italienischen Westalpen und die Pyrenäen. Eine kurze Beschreibung der wichtigsten Fremdenverkehrsgegenden Österreichs wird durch zahlreiche gut gewählte Bilder unterstützt. Den Schauhöhlen

ist ein eigener Abschnitt gewidmet, der vom Verband österreichischer Höhlenforscher beigelegt wurde und eine Charakterisierung der einzelnen Höhlen und ihrer Sehenswürdigkeiten, Zugangsbeschreibungen und Angaben über den Führungsbetrieb enthält. Ein inhaltsreicher Anhang umfaßt eine Reihe von Aufsätzen über die verschiedensten Themen, die den Bergsteiger angehen: Fels- und Eisgehen, moderne Kletter- und Seiltechnik, Orientierung im Gelände, Rettung in Bergnot, Verhalten bei Unfällen usw.

Das Handbuch ist ein praktischer und verlässlicher Ratgeber und wird auch dem Höhlenforscher bei der Planung und Durchführung von Touren sehr gute Dienste leisten. P.

Wandern und Schauen. Ein Führer zum Verständnis von Natur und Kultur, Arbeit und Kunst in Österreich. Unter Mitarbeit von Dr. Maria Capra, F. Nekula-Berton und H. Scheibenpflug, gestaltet von Dr. Karl Ziak, 200 Seiten, 16 Bilder in Vierfarbendruck, mehrere ganzseitige Illustrationen, 2 Karten und Textskizzen. Verlag des österreichischen Gewerkschaftsbundes, 1952.

Im ersten Band dieses Führers wird der Leser zuerst durch eine allgemein gehaltene, auf die wesentlichsten Grundzüge beschränkte Schilderung in die Geographie, Naturgeschichte und Kunstgeschichte der niederösterreichischen Landschaft, des Gebietes des mittleren und nördlichen Burgenlandes, der niederösterreichisch-steirischen Grenzberge sowie des Gesäuses eingeführt. Es sei darauf hingewiesen, daß in der Übersichtstabelle über die Erdgeschichte die Entstehung der wichtigsten Kalksteine in die Jurazeit verlegt wird, während die gerade in dem besprochenen Gebiet wichtigen Triaskalke nicht erwähnt werden.

Nach der Einführung werden 28 einzelne Wanderbereiche behandelt, und zwar so, daß die Landschaft vorerst mit wenigen Strichen gut charakterisiert wird, worauf all das in der Einleitung allgemein Besprochene nun im speziellen geschildert wird: Bau und Werden der Landschaft, Tier- und Pflanzenleben, Kunstdenkmäler, Verkehr, Siedlungsformen, Bodenschätze, Industrie und Brauchtum.

Der Wert des Führers liegt darin, daß die einzelnen Kapitel geschlossen gestaltet sind und alles wesentlich Wissenswerte beinhalten, was man sonst vor der Wanderung aus verschiedenen Fachbüchern zusammensuchen müßte. So wird dieses Buch als Führer für den Wanderer — vielleicht auch im Unterricht — wertvoll sein.

Leider finden die Höhlen in dem Buche fast keine Beachtung. Nur drei werden flüchtig genannt; im prähistorischen Teil: Gudenushöhle und Merkensteinerhöhle. Bei der Besprechung des Wandergebietes Bucklige Welt wird die Hermannshöhle mit einem kurzen Satz abgetan. r.

Höhlenkundliche Zeitschriften.

In einer ersten Übersicht über die nach 1945 zu verzeichnenden Schriftenreihe höhlenkundlichen Inhalts¹⁾ habe ich bereits eine Ergänzung angekündigt. Der Ausbau der Verbindungen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher mit Organisationen des Auslandes und die sich anbahnende internationale Zusammenarbeit geben nun hiezu ausführlich Gelegenheit.

Die „Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Karstforschung“ haben ihr Erscheinen eingestellt. Deutschland ist damit das einzige größere mitteleuropäische Land, in dem es keine speleologische Fachzeitschrift gibt. Allerdings enthalten eine Reihe von Schriftenreihen und Zeitschriften, die

¹⁾ h. t. Höhlenkundliche Zeitschriften „Die Höhle“, 2 Jg., Wien 1951, S. 132.

von wissenschaftlichen Instituten, Gesellschaften oder Verlegern herausgegeben werden, fallweise einschlägige Arbeiten. Zwei Problemkreise stehen im Vordergrund der Untersuchungen: Fragen der Erforschung und Nutzbarmachung des Grundwassers einerseits und die Quartärforschung andererseits. Die Zeitschriften „Quartär“ (Bonn) und „Eiszeitalter und Gegenwart“ (Öhringen) sind in diesem Zusammenhange zu nennen.

Wertvolle wissenschaftliche Hinweise enthalten die „Berichte zur deutschen Landeskunde“ des Amtes für Landeskunde (Remagen), die laufend eine vollständige landeskundliche Bibliographie Deutschlands und neuerdings auch Österreichs und der Schweiz veröffentlichen. Außer mit dem Amte für Landeskunde führt der Verband österreichischer Höhlenforscher einen regelmäßigen Schriftentausch mit dem Geographischen Institut der Universität Bonn, dem Hessischen Landesamt für Bodenforschung, der Naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg und dem Bayerischen Geologischen Landesamt („Geologica Bavarica“) durch.

In der Schweiz hat die Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung im Jahre 1951 ein eigenes Organ gegründet, den „Stalactite“. Er erscheint seit August 1952 zweimonatlich im Druck.

In Frankreich erscheint das „Bulletin trimestriel de l'A. S. E.“ seit 1952 unter dem neuen Titel „Les Cahiers de Spéléologie“ (Vesoul) mit Fahrtenberichten aus dem Osten Frankreichs. Im Austausch erhält der Verband jetzt auch die „Notes Biospéléologiques“ (Redaktion R. Jeannel) des Musée d'Histoire Naturelle in Paris.

In Belgien ist 1952 die „Société Spéléologique de Belgique“ gegründet worden, deren Präsident Dom. F. Anciaux ist. Die Gesellschaft hat mit der Herausgabe eines Mitteilungsblattes „Les Troglodytes“ begonnen (Matrizenvervielfältigung).

Aus Großbritannien erhält der Verband außer den bereits seinerzeit genannten Veröffentlichungen das „Stoke-on-Trent-Pothole-Club Journal“ und das „Journal of the Craven Pothole Club“. Die Cave Research Group veröffentlicht neben den „Newsletter“ größere Arbeiten in den „Transactions of the C. R. G.“.

In kleinerer Auflage erscheinende Schriften sind das „Notiziario del Circolo Speleologico Romano“ (Rom) und das „Bulletin“ der Société Spéléologique de Grèce (Athen). Die in Triest erscheinende Zeitschrift „Alpi Giulie“ ist anscheinend eingestellt worden. Karst- und höhlenkundliche Arbeiten über Istrien erscheinen nunmehr im „Bollettino della Società Adriatica di Scienze Naturali“ (Triest).

Eine touristische Zeitschrift, die laufend speläologische Arbeiten aus dem Karpathenraum bringt, erscheint in Lipt. Sv. Mikulaš unter dem Titel „Krasý Slovenska“.

Die „Publicações“ des Zoologischen Instituts der Universität Porto in Portugal umfassen fallweise größere biospeläologische Arbeiten über den Westteil der Pyrenäenhalbinsel.

Auch in den Vereinigten Staaten sind einzelne lokale Forschergruppen dazu übergegangen, neben den zentralen Zeitschriften, die bereits genannt wurden, eigene Nachrichtenblätter herauszugeben. Von diesen erhält der Verband laufend den in Altadena erscheinenden „California Caver“.

Die Fülle dieser Veröffentlichungen zeugt nicht nur von einem Erstarren der höhlenkundlichen Forschung auf der ganzen Welt, sondern auch von einem wesentlichen Fortschritt auf dem Wege von der als Liebhaberei betriebenen Höhlenforschung zu ihrer Anerkennung auch als ernstzunehmende und praktisch wichtige Wissenschaft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert, Vornatscher Josef

Artikel/Article: [Schriftenschau 68-71](#)